

lein geschmelzt worden wären. — Hierbey endigte sich auf einige Zeit das Geschrey vom Theesenwalde, bis im Jahr 1752 sich noch ein Maler aus Pillin in Böhmen fand, der mit verdoppelter Geschicklichkeit im Schmelzen diese Theesewälder Gebürgarten dennoch mit Vortheil zu gute machen wollte. Er verlangte die Erlaubniß zu Anlegung eines Ofens, und man erlaubte zum endlichen Beschluß der ganzen Geschichte auch diesem alles, abermals vergeblich.

So endigte sich dieses Abendtheuer vom Theesenwalde, wobey der Marienberger Bergbau fast alle seine Gewerken verlohren hatte; denn bey dem Geschrey von diesem war in Marienberg, auf vernünftigen und sichern Wegen durch den Bergbau Reichthümer zu suchen, niemand mehr zu erhalten.

Eben